



## **Beratung und Prüfung nach dem Wohn- und Teilhabegesetz**

### **Ergebnisbericht: Einrichtung mit umfassendem Leistungsangebot/Hospiz/Kurzzeitbetreuung**

Nach §§ 23, 41 WTG werden Einrichtungen mit umfassendem Leistungsangebot und Gasteinrichtungen regelmäßig überprüft. Werden Mängel in der Erfüllung gesetzlicher Anforderungen - als Mangel gilt jede Nichterfüllung der gesetzlichen Anforderungen - festgestellt, werden die Einrichtungen zur Abstellung dieser Mängel beraten. Ihnen kann insoweit auch eine Frist zur Mangelbeseitigung gesetzt werden. Sofern es die Art des Mangels erfordert, wird die Einrichtung aufgefordert, den Mangel sofort zu beseitigen.

Bei der Feststellung von Mängeln wird zwischen geringfügigen und wesentlichen Mängeln differenziert. Geringfügig sind Mängel, wenn im Rahmen der Ermessensausübung von einer Anordnung abgesehen wird. Wesentliche Mängel liegen vor, wenn zu ihrer Beseitigung eine Anordnung (z. B. Anordnung einer bestimmten Personalbesetzung, Aufnahmestopp, Betriebsuntersagung etc.) erlassen wird.

Manche Anforderungen werden auch nicht geprüft, z: B. weil sie zu einem früheren Zeitpunkt geprüft wurden und keine Anhaltspunkte für eine Veränderung bestehen.

Das wesentliche Ergebnis der Prüfung wird nach §§ 14 Abs. 9 WTG, 4, 5 WTG DVO nachfolgend veröffentlicht:

## Allgemeine Angaben

Einrichtung	Wohnheim für Menschen mit einer psychischen Behinderung	
Name	Elisabeth Heimstatt	
Anschrift	Föhrenstraße 30, 42283 Wuppertal	
Telefonnummer	0202/ 507509	
ggf. Email-Adresse und Homepage (der Leistungsanbieterin oder des Leistungsanbieters sowie der Einrichtung)	info@elisabeth-heimstatt.de.	www.elisabeth-heimstatt.de
Leistungsangebot (Pflege, Eingliederungshilfe, ggf. fachliche Schwerpunkte)	Eingliederungshilfe	
Kapazität	28 Plätze	
Die Prüfung der zuständigen Behörde zur Bewertung der Qualität erfolgte am	06.05.2019	

## Wohnqualität

Anforderung	Nicht geprüft	Nicht angebotsrelevant	Keine Mängel	Geringfügige Mängel	Wesentliche Mängel	Mangel beheben am
1. Privatbereich (Badezimmer/Zimmergrößen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
2. Ausreichendes Angebot von Einzelzimmern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
3. Gemeinschaftsräume	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
4. Technische Installationen (Radio, Fernsehen, Telefon, Internet)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
5. Notrufanlagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

## Hauswirtschaftliche Versorgung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
6. Speisen- und Getränkeversorgung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
7. Wäsche- und Hausreinigung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

## Gemeinschaftsleben und Alltagsgestaltung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
8. Anbindung an das Leben in der Stadt/im Dorf	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
9. Erhalt und Förderung der Selbstständigkeit und Mobilität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
10. Achtung und Gestaltung der Privatsphäre	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

## Information und Beratung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
11. Information über das Leistungsangebot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
12. Beschwerde- management	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

## Mitwirkung und Mitbestimmung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
13. Beachtung der Mitwirkungs- und Mitbestimmungsrechte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

## Personelle Ausstattung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
14. Persönliche und fachliche Eignung der Beschäftigten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
15. Ausreichende Personalausstattung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
16. Fachkraftquote	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
17. Fort- und Weiterbildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

## Pflege und Betreuung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
18. Pflege- und Betreuungsqualität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
19. Pflegeplanung/ Förderplanung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
20. Umgang mit Arzneimitteln	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
21. Dokumentation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
22. Hygieneanforderungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
23. Organisation der ärztlichen Betreuung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

## Freiheitsentziehende Maßnahmen (Fixierungen/Sedierungen)

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
24. Rechtmäßigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
25. Konzept zur Vermeidung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
26. Dokumentation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

## Gewaltschutz

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
27. Konzept zum Gewaltschutz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
28. Dokumentation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

## Einwendungen und Stellungnahmen

Leistungsanbieterinnen und Leistungsanbieter haben das Recht, Einwände gegen das Ergebnis der Prüfungen zu erheben. Wenn die Behörde den Einwand für berechtigt hält, ändert sie die obige Bewertung. Hält sie den Einwand nicht für berechtigt, bleibt sie bei ihrer Bewertung und gibt dazu eine Stellungnahme ab.

Ziffer	Einwand	Begründung
----	Einwand der Leistungsanbieterin/des Leistungsanbieters	----
----	Die Beratungs- und Prüfbehörde hält an der Bewertung fest, weil	----
----	Einwendung der Leistungsanbieterin/des Leistungsanbieters	----
----	Die Beratungs- und Prüfbehörde hält an der Bewertung fest, weil	----
----	Einwendung der Leistungsanbieterin/des Leistungsanbieters	----
----	Die Beratungs- und Prüfbehörde hält an der Bewertung fest, weil	----

## Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse in einfacher Sprache

### Wohnqualität

Die Wünsche der Bewohner zur Gestaltung der Zimmer mit eigenen Einrichtungsgegenständen werden berücksichtigt. Von Seiten der Einrichtung werden die Bewohner in der Umsetzung der Zimmergestaltung unterstützt. Falls die Bewohner keine eigenen Einrichtungsgegenstände mitbringen, wird von Seiten der Einrichtung geholfen. Die Einzelzimmer haben eine Größe von 12 – 19 qm. Fernsehanschluss ist in den Zimmern vorhanden. Die Zimmer der Bewohner sind abschließbar. Jeder Bewohner hat seinen eigenen Zimmerschlüssel. Die Aufenthaltsräume werden durch die Bewohner individuell gestaltet. Auch soll die Eigenaktivität und Selbständigkeit gefördert werden. Die Einrichtung ist nicht barrierefrei, aber an die Bedürfnisse und Interessen der Bewohner ausgerichtet. Für die gemeinschaftliche Nutzung stehen den Bewohnern eine voll eingerichtete Essküche, ein Aufenthaltsraum, ein schattiger Garten und Grillplatz, sowie eine Waschküche zur Verfügung.

Für die Bewohner besteht die Möglichkeit sich im hauseigenen Garten oder in den angrenzenden Wäldern zu erholen.

Jeder Bewohner wird mit Respekt und Würde behandelt. Anklopfen bei Betreten des Zimmers, sowie auch eine angemessene Wortwahl gehört zum guten Ton. Die Post wird ungeöffnet in das für den Bewohner vorhandene Postfach verteilt. Besuch kann zu allen Zeiten empfangen werden. Die Häuser sind bis spät abends offen, danach wird durch klingeln geöffnet. Da jeder Bewohner einen eigenen Haustürschlüssel besitzt, kann das Haus immer verlassen werden.

### Hauswirtschaftliche Versorgung

Die Bewohner gestalten den Speiseplan selbst, aber auf eine ausgewogene Ernährung wird trotzdem geachtet. Die Tischeindeckung wird ansprechend von den Bewohnern selbst hergerichtet. Wöchentlich wird im Haus eine Speiseplanbesprechung durchgeführt. Danach werden die Zutaten für die Mahlzeiten von Bewohnern und Betreuern gekauft und unter Anleitung gekocht. Die Bewohner können die Küche auch außerhalb der Hauptmahlzeiten nutzen. Im Kühlschrank befinden sich immer Zutaten für eine Zwischenmahlzeit. Durch die komplett ausgestattete Küche besteht die Möglichkeit die Speisen nachträglich zu erwärmen. Die Mahlzeiten werden nach Möglichkeit gemeinsam eingenommen. Falls nötig wird auch Diät oder Schonkost angeboten. Zu besonderen Festtagen wie Ostern oder Weihnachten wird für die Bewohner spezielles Wunschesen vorgehalten. Die Getränkeauswahl ist vielfältig und steht überall und jederzeit für die Bewohner zur Verfügung. Alkoholische Getränke werden nicht angeboten. Die Bettwäsche wird 14- tägig oder nach Bedarf mit Bewohner und Betreuer gewechselt. Die Bewohner reinigen unter Anleitung die Bäder, Zimmer und Teile des Hauses selbst. Dies ist auch Teil der Wiedererlangung der Selbständigkeit.

### Gemeinschaftsleben und Alltagsgestaltung

Die Einrichtung hält 28 Einzelzimmer vor. Es ist eine Einrichtung für psychisch kranke Menschen mit Behinderung. Die Einrichtung befindet sich im Wohngebiet Rott und ist mit dem öffentlichen Personennahverkehr zu erreichen. Die Bushaltestelle ist in direkter Nähe. Somit können Ärzte, Apotheken, Geldinstitute, Geschäfte aller Art erreicht werden.

Die Angebote der selbstbestimmten Freizeit bestehen zum Beispiel aus Kinobesuch, Zoo- oder Museumsbesuch, Lese- oder Spieleabend, Tagesausflüge, jahreszeitliche Feste oder auch die jährliche Ferienfreizeit. Die Bewohner werden in allen Dingen, die das Leben in der Einrichtung betreffen miteinbezogen. Für jeden Bewohner gibt es einen individuellen Hilfeplan, an dem sich alle Leistungen für den Bewohner orientieren. Hier sollen die persönlichen Stärken bewahrt werden.



Die Einrichtung bietet hinsichtlich Arbeitstherapie interne, sowie auch externe Arbeitsfelder. Es bestehen Kontakte zur Kirche. Einige Bewohner nutzen auch den Besuch eines Gottesdienstes. Die Bewohner können in der Einrichtung ein selbstbestimmtes Leben führen, die Privatsphäre bleibt gewahrt und sie können den persönlichen Interessen nachgehen.

Durch geeignete Hilfe und Unterstützung wird dem Bewohner die Möglichkeit gegeben, dass er ein weitestgehend selbstbestimmtes Leben führen kann und im gewollten Umfang am sozialen Leben teilnehmen kann. Der zukünftige Bewohner wird von Seiten der Einrichtung umfangreich vor und während des Einzuges beraten. Der neue Bewohner, sowie Angehörige und Betreuer haben die Möglichkeit die Einrichtung zu besichtigen und auch Gespräche mit den Betreuungskräften zu führen.

#### Information und Beratung

Im Vorfeld wird der Bewohner über Abläufe die das Leben in der Einrichtung betreffen informiert und beraten. Die Interessenten erhalten einen Flyer über die Einrichtung und auf Wunsch weitere Unterlagen wie Konzept, Leitbild oder vorvertragliche Informationen. Durch den ausführlichen Internetauftritt besteht hier ebenfalls die Möglichkeit ausreichend Informationen über die Einrichtung zu bekommen. Durch ausführliche Biografiearbeit wird speziell auf die Individualität eingegangen. Bei Einzug begrüßen die Heimleitung, Mitarbeiter und Bewohnerbeirat den neuen Bewohner. Der Bewohner wird auch auf die Situation vorbereitet wenn ein Krankenhausbesuch nötig ist oder der Besuch bei seinen Angehörigen ansteht. Schon bei Einzug wird der Bewohner über sein Beschwerderecht informiert. Im Heimvertrag, sowie auch im Aushang sind die Beschwerdeanschriften für jeden einzelnen einsehbar. Für die Bearbeitung von Beschwerden ist hauptverantwortlich die Heimleitung. Die Beschwerden werden unverzüglich bearbeitet und ausgewertet. Falls Beschwerden auftreten werden diese in den Gemeinschaftskonferenzen gelöst. Wöchentlich findet ein Hausabend und alle halbe Jahre eine Gemeinschaftskonferenz statt, wo die Wünsche / Anregungen der Bewohner entgegengenommen werden. Nach Möglichkeit werden die Wünsche umgesetzt.

Die Einrichtung verfügt über ein Qualitätsmanagement und führt eine kontinuierliche Qualitätssicherung durch. Das Qualitätsmanagement bedient sich dem Instrument der Handlungsleitlinie (gemeinsame Vereinbarung, wie man in einer Einrichtung eine bestimmte Aufgabe handhaben oder einen bestimmten Ablauf gestalten möchte und gibt möglichst genaue Hinweise dazu) und dem Instrument des Qualitätszirkels (Praxisüberprüfung).

Es liegt ein umfassendes Betreuungskonzept für das Wohnheim und den Bereich Arbeits- und Beschäftigungstherapie vor. In den Qualitätszirkeln wird die Umsetzung des Konzeptes regelmäßig überprüft und ggf. angeglichen.

Die regelmäßig stattfindenden Konferenzen dienen ebenso dem Erhalt und der Entwicklung der vereinbarten fachlichen, sozialen und strukturellen Standards und Maßnahmen.

#### Mitwirkung und Mitbestimmung

Die Bewohner werden in allen Dingen des Alltages hinsichtlich Mitwirkung und Mitbestimmung mit einbezogen. Dies geschieht durch die täglichen Kontakte und Gespräche.

#### Personelle Ausstattung

Die Beschäftigten aller Leistungseinheiten werden durch interne, sowie externe Fortbildungen qualifiziert. Der vorgelegte Fortbildungsplan, sowie die Teilnehmerlisten und Zertifikate bestätigen dies. Die Heimleitung / Geschäftsführung kontrolliert in regelmäßigen Abständen, ob die Mitarbeiter an Fortbildungen teilgenommen haben. Ebenso wird dies in schriftlicher Form festgehalten. Nach Durchsicht der Dienstpläne kann bestätigt werden, dass in jeder

Schicht ausreichend examiniertes Personal eingesetzt wird. In der Nacht wird für die Bewohner eine Nachtbereitschaft vorgehalten. Zusätzlich besteht eine Rufbereitschaft. Die Kontinuität in der Betreuung wird gewährleistet. Sie erfolgt im Bezugspersonensystem. Eine Vertretung ist sichergestellt. Die Bewohner haben so die Möglichkeit in den Nachtstunden bei Bedarf die notwendige Hilfe zu bekommen. Ein Abgleich mit der Mitarbeiterliste mit Qualifikationsnachweis / Stellenanteil zur Leistungs- und Prüfungsvereinbarung ergab keine Abweichungen. Die Fachkraftquote liegt bei 79,22 %.

#### Pflege und Betreuung

Der Hilfeplan wird regelmäßig auf seine Zielerreichung überprüft in gesonderten Fallbesprechungen. Zum Leitbild der Einrichtung gehört, dass die soziale Betreuung sich an der Lebensgeschichte des Bewohners ausrichtet. Hier gilt Hilfe zur Selbsthilfe, es werden Hilfestellungen in allen Lebenslagen angeboten. Durch fortlaufende Gespräche und konkretes Eingehen auf den Bewohner werden Therapieziele erarbeitet. Die Medikamente werden bewohnerbezogen in einer Medikamentenbox aufbewahrt, ordnungsgemäß dokumentiert und verschlossen aufbewahrt. Bei der stichprobenartigen Überprüfung wurden keine Unregelmäßigkeiten festgestellt. Die Bewohner nehmen die Medikamente zum Teil selbst ein, andere unter Aufsicht. Sie haben freie Arztwahl und bringen bei Einzug oft ihren eigenen Arzt mit. Bei Arztbesuchen fahren die Bewohner meist eigenständig zum Arzt oder werden durch einen Fahrdienst gebracht. Ein Konzept zum Gewaltschutz existiert und hat in der Einrichtung einen hohen Stellenwert. Die Mitarbeiter werden in regelmäßigen Abständen in Teamgesprächen auf besondere extreme Situationen geschult.

#### Freiheitsentziehende Maßnahmen (Fixierungen/Sedierungen)

Es gibt ein Konzept zur freiheitsbeschränkende und freiheitsentziehende Maßnahmen, welches den Mitarbeitern bekannt ist. Zurzeit sind in der Einrichtung keine freiheitsbeschränkenden und freiheitsentziehenden Maßnahmen mit richterlichem Beschluss notwendig.

#### Gewaltschutz

Ein Konzept zur Gewaltprävention und palliative Versorgung ist vorhanden.

Die Mitarbeiter kennen ihre besondere Verantwortung gegenüber ihren Schutzbefohlenen und sind in Bezug auf ihre eigene Gefährdung sensibilisiert. Die Kommunikation über festgestellte Gewalthandlungen erfolgt gesteuert.